



Personen mit echtem Engagement erziehen

Rede von SGI-Präsident Ikeda bei der landesweiten Exekutivkonferenz am 27. Juli 2004 im Nagano Trainingszentrum in der Präfektur Nagano, Japan – 2. Teil

Allen Menschen zu ermöglichen, echtes Glück zu verwirklichen – das war der einzige Wunsch meines Meisters Josei Toda. Es lag ihm nichts an gesellschaftlichem Status, Ruhm oder persönlichem Reichtum. Was für ihn zählte, war das Wohlergehen jeder einzelnen Person, jedes Mitglieds. Um dieses Ziel zu verwirklichen, war er gewillt, sein Leben zu riskieren. Er weigerte sich, Unrecht hinzunehmen, das den Menschen Leiden verursachte, und er trat entschlossen für Wahrheit und Gerechtigkeit ein. Dieses leidenschaftliche Engagement für den Kampf um das Recht ist der wahre Soka-Geist von Meister und Schüler. Alles was ich bin, kommt von meinem Meister, Josei Toda. Seine Ideen und seine Philosophie sind die Grundlage meines Seins. Ich möchte Ihnen heute einige seiner Führungen weitergeben.

Zuerst diese strengen Worte, die er an Verantwortliche der Soka Gakkai richtete:

„Schützen Sie die Zukunft der Gakkai, weichen Sie nie einen Schritt zurück!“

„Was sind die Eigenschaften, die ein guter Verantwortlicher braucht? Kraft und Fähigkeit.“

„Der Geist der Gakkai bedeutet entschlossenen Einsatz für Kosen-rufu.“

Verantwortliche nach tatsächlichen Leistungen oder wirklicher Fähigkeit zu beurteilen, ist die Tradition der Gakkai. Wie erfolgreich ist eine Person dabei gewesen, anderen Menschen den Buddhismus nahe zu bringen? Das Verständnis für unsere Bewegung zu erweitern? Mitglieder zu unterstützen? Die Gakkai zu beschützen? Es ist wichtig, solche konkreten Kriterien zur Bewertung von Verantwortlichen und ihrer Leistungen anzuwenden und einerseits die zu loben, die ihre Sache gut machen, gleichzeitig aber Schritte zu unternehmen, um sich mit denen zu befassen, die das nicht tun. „Die Gakkai muss Entscheidungen über Ernennungen immer darauf begründen, ob eine Person im Glauben und in der Praxis wirklich fähig ist“, wies Herr Toda strikt an.

Eine Umgebung schaffen, in der Frieden und Sicherheit herrschen

Herr Toda sagte mit großer Strenge: „Lügner und arrogante Menschen aus den harmonischen Reihen der Gakkai zu vertreiben, wird Kosen-rufu beschleunigen und uns ermöglichen, wahre Einheit und Solidarität zu erreichen. Erst dann werden wir eine Welt haben, in der alle mit völliger Zu-

friedenheit und Glück vorangehen können.“ Verantwortliche der Soka Gakkai dürfen niemals diesen leidenschaftlichen Geist vergessen, die Reinheit unserer Welt des Glaubens zu schützen.

Herr Toda ermutigte auch die Mitglieder der Jugendabteilung, die im Hintergrund hart arbeiteten: „Wenn Sie sich in einer schwierigen Situation ernsthaft herausfordern, können Sie wirkliche Größe als Mensch erlangen.“ Seine Führung war immer voll von tiefem Mitgefühl und Verständnis.

In der Zeit unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg befanden sich die japanische Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes in einem Chaos, das man sich heute unmöglich vorstellen kann. Doch Präsident Toda sagte energisch: „Wir dürfen uns von den Höhen und Tiefen der Zeit nicht beeinflussen lassen. Wenn wir so schwach und mutlos sind, werden wir niemals in der Lage sein, die große Aufgabe von Kosen-rufu zu verwirklichen.“

Egal wie schwierig unsere Lage ist, wir, die den Gohonzon angenommen haben, können einen Lebenszustand erlangen, der uns ermöglicht, eine Umgebung zu genießen, in der Frieden und Sicherheit herrschen und die die Worte des Lotos-Sutras „dieses mein Land bleibt sicher und ruhig“ (LS 16, 230) widerspiegelt. Das ist das Ziel des Buddhismus, das Ziel des Glaubens.

Der Schlüssel zur Entwicklung

Lassen Sie mich als nächstes eine Führung weitergeben, die Herr Toda der Junge-Frauen-Abteilung gegeben hat: „Die Stärke der Soka Gakkai liegt darin, dass sie auf einer soliden Philosophie beruht.“

Als Herr Toda über den Schlüssel zur Entwicklung der Organisation gefragt wurde, antwortete er einfach: „Die Jugend erziehen.“ Das Wachstum unserer jungen Leute wird den Kurs unserer Organisation und das Ausmaß, in dem sie sich entwickeln kann, bestimmen. Deshalb war Herr Toda ziemlich streng zu jungen Menschen. Er sagte uns bei verschiedenen Anlässen:

„Die jungen Menschen müssen die volle Verantwortung für den Aufbau einer idealen Soka Gakkai tragen. Ich zähle dabei auf Sie.“

„Der Kern sind die Menschen. Alles hängt von den Menschen ab. Alles hängt von jeder einzelnen Person ab.“

„Das große Unternehmen von Kosen-rufu ist ein Kampf gegen dämonische Funktionen. Wir können es uns nicht leisten, uns vor ihren Angriffen zu ducken. Wenn wir zulassen, dass sie uns besiegen, wird die Menschheit ewig in Dunkelheit gehüllt bleiben.“

Wie das Leben von Nichiren Daishonin, Präsident Makiguchi und Präsident Toda zeigt, ist ein Leben, das Kosen-rufu gewidmet ist, ein Leben des niemals endenden Kampfes gegen dämonische Funktionen. Zum Buddhismus gehört der ständige Kampf gegen diesen unerbittlichen Feind. Wenn wir versäumen, gegen diese negativen Kräfte zu kämpfen, „verrät [man] den Buddhismus.“ (DG 2, 196)

Es ist die Aufgabe der Jugend, diesen Kampfgeist zu übernehmen.

Das Wohlergehen der Menschen steht an erster Stelle

Lassen Sie mich Ihnen jetzt einige von Präsident Todas Bemerkungen über Politik weitergeben:

„Die heutigen Politiker haben keine Leitideale. Sie sind keine Anführer und wir brauchen dringend gute Anführer.“ Herr Toda war fest davon überzeugt, dass eine Regierung für das Wohlergehen der Menschen existiert.

Er sagte auch: „Politische Anführer müssen starke Vitalität besitzen, aber ihre Vitalität muss auf ihrer Sorge um die Nation und ihrem Engagement für die Wahrheit und die Gerechtigkeit beruhen.“ Und er bemerkte: „Wenn politische Anführer eine beiläufige, nachlässige Einstellung gegenüber der Regierungsaufgabe haben, werden die Menschen leiden. Eine solche Einstellung ist in Wirtschaftsunternehmen und in anderen Organisationen gleichermaßen schädlich.“

Nichiren Daishonin erklärte, dass das Volk die Eltern und der Herrscher sind, während die Regierenden dazu da sind, um den Menschen zu dienen.

[Der Daishonin schreibt: „Herrscher sollten das Volk als ihre Eltern betrachten.“ (GZ, 1554) Er tadelte auch Hei no Saemon, eine einflussreiche Figur in der Militärregierung von Kamakura, mit den Worten. „Sie sind die Hände und die Füße des Volkes.“ (GZ, 171)]

Wenn diese Positionen sich umkehren und das Volk, das der Herrscher sein sollte, als Werkzeug der herrschenden Autorität angesehen wird, wird die Regierung hoffnungslos korrupt werden. Deshalb hat uns Herr Toda aufgerufen „die Politik und die Regierung genau zu beobachten.“

Herr Toda klagte heftig über Korruption und Unehrllichkeit in der Politik. „Allzu viele Politiker geben vor, sich um das Wohlergehen und das Glück der Menschen zu sorgen, während sie in Wirklichkeit nur ihre Positionen benutzen, um für sich selbst Reichtum und Wohlstand anzuhäufen.“ Er sagte auch: „Es ist falsch, wenn man seine Position als gewählter Vertreter missbraucht und vielen Menschen Schwierigkeiten bereitet.“

Herr Toda hoffte auf das Erscheinen von politischen Anführern, die für die Nation „eine große Vision für 100 Jahre“ besitzen. Er gab auch Mitgliedern der Gakkai, die in die Politik gehen wollten, strikte Anweisungen: „Ich hoffe, dass Sie Ihr Leben mit dem Volk führen, für das Volk kämpfen und inmit-

ten des Volkes sterben werden. Die Menschen in unserer heutigen Welt sehnen sich nach echten politischen Anführern, die frei von Eigennutz sind.“

Herr Toda war mit Menschen in verantwortlichen Positionen sehr streng und er konnte ihre wahre Natur genau erkennen. „In einer Krise wird die wahre Natur derjenigen enthüllt, die Feiglinge, Egoisten, Scheinheilige und Heuchler sind.“ Wir alle haben Menschen gesehen, die groß reden, aber nichts zustande bringen. Noch schlimmer, sie verachten in ihrem Herzen diejenigen, die aufrichtig und ernsthaft sind. In einer Krise sind sie diejenigen, die ihre Gefährten verraten. Herr Toda warnte streng, solchen unehrlichen Menschen nicht zu vertrauen und ihnen ein derartiges Verhalten nicht durchgehen zu lassen.

Fürsorge auf der Grundlage des Glaubens

Niemand ist edler und bewundernswerter als die Menschen, die für Kosen-rufu arbeiten. Herr Toda sagte zu den Verantwortlichen der Soka Gakkai: „Sie sollten die Mitglieder ihrer örtlichen Organisationen lieben, als ob sie ihre eigenen Kinder wären und sich mit Würde, mit Glauben um sie kümmern.“ Das ist ein extrem wichtiger Punkt. Unser Interesse sollte nie auf einem weltlichen Ansatz beruhen, sondern immer auf dem Glauben, indem wir mit unseren Mitgliedern gemeinsam chanten und handeln.

Die höchste Philosophie der Welt

Der Junge-Frauen-Abteilung rief Herr Toda zu: „Die Soka Gakkai bringt den Menschen der Welt Glück durch die Philosophie der Religion – in anderen Worten durch die höchste Philosophie der Welt.“ Die höchste Philosophie der Religion findet sich im Studium des Buddhismus Nichiren Daishonins und der Schriften der Goshō.

Als Mitglieder der Junge-Frauen-Abteilung besitzen Sie die höchste und wunderbarste Philosophie der Welt und Sie haben die Aufgabe, sie an Ihre Freunde weiterzugeben. Ich hoffe, dass Sie Ihr junges Netzwerk des Glücks stolz weiter ausbreiten werden.

Meister und Schüler sind eins

Was ist die Kraft der Jugend? Sie liegt nicht in Autorität, Titeln oder äußerem Anschein. Herr Toda sagte: „Was für die Jugend zählt, ist Fähigkeit. Es ist entscheidend, sich ernsthaft zu bemühen, an sich zu arbeiten, und ernsthaft eine Kraft zu entwickeln, die alles überwindet.“

Deshalb habe ich gekämpft. Ich habe alles gegeben, um meinen Meister von morgens bis abends zu unterstützen und zu beschützen. Ich habe leise ganz alleine spätabends Daimoku gechantet. Der Geist von Meister und Schüler zwischen mir

und meinem Mentor war rein und edel. Es ist für mich unmöglich, die Erfahrungen meiner Jugend voll zu beschreiben. Junge Menschen müssen auf Täuschung und leeres Posieren verzichten. So zu tun, als ob man sich bemüht, während man in Wirklichkeit die anderen die harte Arbeit machen lässt, heißt die Welt des Glaubens zu missbrauchen. Sie müssen damit beginnen, selbst ein Beispiel zu geben.

Durch die jüngsten triumphalen landesweiten Kampagnen sind eine ganze Menge fähiger junger Menschen hervorgetreten. Das macht mich sehr glücklich. Ich hoffe, dass Sie in jedem Kampf für Kosen-rufu eine Geschichte des Sieges erschaffen werden, völlig frei von Reue.

Herr Toda sagte den Jugendlichen mit einem Leuchten in seinen Augen: „Kosen-rufu wird sich entwickeln, so lange es eine einzige Person gibt, die bereit ist, zu kämpfen, auch wenn sie verhaftet oder verbannt wird. Mein Ziel ist es, solch aufrichtig engagierte Personen heranzuziehen.“ Ich habe geschworen, dass ich eine solche Person werden würde und ich habe meinen Schwur erfüllt.

Aufrichtig engagierte Personen zu fördern – das ist heute der Kern der Soka Gakkai. Dieser Aufgabe widme ich all meine Energie.

„Junge Menschen müssen mit Respekt betrachtet werden,“ lautet ein berühmter chinesischer Ausspruch, der die fantastische Aussicht junger Menschen preist. Präsident Toda zitierte einmal diese Worte und sagte: „Es ist wichtig, dass die Schüler zu großartigen Menschen werden. Die Tatsache, dass ein Meister als großartig beschrieben wird, bedeutet, dass seine Schüler, seine Nachfolger, großartig geworden sind und damit ihn großartig machen.“ Herr Toda wiederholte diese Worte regelmäßig vor den Mitgliedern der Jugendabteilung. Meister und Schüler sind eins. Die Größe von Präsident Makiguchi wurde von seinem Schüler, Präsident Toda, gezeigt und ich habe die Größe von Präsident Toda auf der ganzen Welt verkündet.

Nichts ist unmöglich

Wie können wir unser wahres Potential hervorbringen? In seinem Roman *Die Menschliche Revolution* lässt Präsident Toda Gan, den Helden des Romans, folgende Worte sprechen: „Wenn Sie sich intensiv bemühen, werden Sie Fähigkeiten an den Tag legen, die Sie niemals zuvor hatten. Besser gesagt, Fähigkeiten oder Potentiale, die Sie immer besaßen, aber nie zuvor erschlossen hatten.“ Das ist absolut wahr. Wir sollten niemals entscheiden, dass irgendetwas unmöglich ist und uns der Überzeugung verschreiben „das werde ich nie können.“ Die Kraft des gesamten Universums wohnt unserem Leben inne. Es ist das Mystische Gesetz, das diese Kraft hervorholt. Beschließen Sie fest: „Ich kann es schaffen!“ Wenn Sie das tun, werden Ihre entschlossenen Gebete und Handlungen die Mauern der selbst auferlegten Beschränkungen durchbrechen.

Einmal sagte Herr Toda zu einem Mitglied der Junge-Frauen-Abteilung: „Sie sollten öfter die Goshō lesen. Dort steht alles, was Sie brauchen.“ Es gibt keinen größeren Verlust, als die Lektüre der Goshō zu versäumen, weil sich in ihr die Antworten für die Lösung der schwierigsten Probleme im Leben und in der Gesellschaft finden. Die Schriften des Daishonins sind erfüllt von einem Mitgefühl, das so tief ist wie der Ozean. Sie enthalten grenzenlose Weisheit, Überzeugung und einen brennenden Kampfgeist. Das grundlegende Gesetz, das alles Leben und das Universum regiert, wird in der Goshō klar enthüllt.

Rasche Kommunikation

Ein anderes Mal sagte Präsident Toda mit ruhiger, feierlicher Stimme: „Sie teilen mir nicht genug mit. Es geschehen alle Arten von Dingen. Wieso bringen Sie sie mir nicht zur Kenntnis?“ Ein Bericht kann ein Leben retten, ein verspäteter Bericht dagegen kann für viele Leute Probleme verursachen. Das ist etwas, an das Sie als Spitzenverantwortliche ständig denken müssen.

Ich lese jeden Tag sorgfältig Berichte von unseren Mitgliedern und Mitteilungen von führenden Personen in verschiedenen Wirkungsbereichen auf der ganzen Welt. Ich lasse nichts unbeachtet, sondern reagiere blitzschnell auf jeden von ihnen – für den dauernden Erfolg und die Entwicklung unserer Bewegung in der Zukunft.

Ich werde niemals Herrn Todas Ausspruch vergessen: „In jedem Kampf wird sicher die Seite triumphieren, die fester geeint ist.“ Und er forderte alle unsere Mitglieder auf: „Streben wir danach, einen großartigen Lebenszustand aufzubauen, der nicht von einfachen Sterblichen, sondern von den Buddhas gelobt werden wird!“ Mit diesem Geist wollen wir kühn eine neue Phase für Kosen-rufu eröffnen.

Erschienen in der *Seikyo Shimbun* [Tageszeitung der Soka Gakkai] vom 2. August 2004.

Übersetzung: Fritz Pokorny

Lektorat: Katja Reiners

Grafik/Layout: Angelica Plag